

Vorlage an:	Von Abteilung:
Ortschaftsrat Sitzenkirch	Rechnungsamt
Für die Sitzung am:	TOP:
- öffentlich -	Jahresrechnung 2021

Die Verwaltung legt den Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2021 für die Stadt, die Sonderrechnung Wasserversorgung und die Sonderrechnung Abwasserbeseitigung vor.

Zur Beratung im Ortschaftsrat wurde wie gewohnt das beigelegte Faltblatt „Kurzinformation zum Jahresabschluss 2021“ erstellt.

Die Stadt Kandern hat zum 01.01.2018 auf die Kommunale Doppik umgestellt, so dass nun der vierte doppische Jahresabschluss vorliegt und somit auch eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren gegeben ist.

Das Rechnungsjahr 2021 schließt im Ergebnishaushalt mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.380.414,20 € (Vorjahr: 781.532,57 €) und einem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von -1.700,63 € (Vorjahr: +59.630,31 €) ab.

Die ordentlichen Erträge (19.351.780,79 €) abzüglich der ordentlichen Aufwendungen (17.971.366,59 €) bilden das ordentliche Ergebnis i.H.v. 1.380.414,20 €. Bei der Haushaltsplanung 2021 wurde von einem ordentlichen Ergebnis i.H.v. -896.150 € ausgegangen. Dieser Wert konnte somit um 2.276.564,20 € übertroffen werden, so dass der Überschuss i.H.v. 1.380.414,20 € gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt werden kann. Diese Rücklage beträgt nun 4.496.682,10 €. Grundsätzlich ist demnach festzuhalten, dass die Stadt Kandern im Haushaltsjahr 2021 den gesetzlichen Anforderungen eines ausgeglichenen Ergebnishaushaltes zwar nicht bei der Planung, aber wie in den Vorjahren im Jahresergebnis genüge getan hat. Somit konnten tatsächlich auch die Nettoabschreibungen in Höhe von 1.163.622,63 € erwirtschaftet werden. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass dies nur möglich war, weil nicht alle eingeplanten Maßnahmen im Jahr 2021 umgesetzt werden konnten und dadurch Budgetüberträge in Höhe von 2.041.897,14 € in das Jahr 2022 erfolgten, welche nun dort das Ergebnis belasten. Saldiert um diese Budgetüberträge beträgt das bereinigte Ergebnis 2021 dann -661.482,94 €. Auch dieses schneidet 234.667,06 € besser ab als das Planergebnis von -896.150 €.

Die Gründe für das verbesserte Ergebnis 2021 im Ergebnishaushalt sind wiederum vielzählig und im Rechenschaftsbericht umfassend dargestellt. Insbesondere wird auch auf die weiteren Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie eingegangen.

Folgende Ertragsausfälle sind durch die Corona-Krise bei der Stadt Kandern im Jahr 2021 entstanden:

• Vergnügungssteuer	-45.138 €
• Kurtaxe	-4.612 €
• Kindergartengebühren	-14.407 €
• Volkshochschule	-107.880 €

• Grundschulbetreuung	-2.163 €
• Freibad	-43.532 €
• Vermietung Festhallen und Gebühren Märkte	-5.625 €
• Stadtbücherei	-3.071 €
Summe	271.428 €

Zudem wurden Corona-bedingte Zusatzaufwendungen von ca. 45.000 € geleistet. Im Jahr 2020 betragen die finanziellen Belastungen hier noch 846.310 €.

Demgegenüber stehen folgende Erstattungsleistungen durch den Bund und das Land Baden-Württemberg im Jahr 2021:

• Gebührenauffälle Grundschulbetreuung	5.957 €
• Gebührenauffälle Kindertageseinrichtungen	27.228 €
• Gebührenauffälle Volkshochschule	6.368 €
• Erstattung Pandemiezusatzkosten	6.347 €
Summe	45.900 €

Aufgrund der finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise wurde im Jahr 2021 wie bereits im Jahr 2020 eine restriktive Mittelbewirtschaftung angeordnet.

Bei der Gewerbesteuer wurde der Planansatz von 1.500.000 € um 495.161,47 € überschritten. Trotz der weiterhin bestehenden Corona-Krise im Jahr 2021 und der daraus resultierenden unsicheren Wirtschafts- und Auftragslage, wurde der Rekordwert des Jahres 2016 mit 1.957.110,53 € im Jahr 2021 sogar übertroffen. Im Jahr 2020 wurde noch ein Corona-bedingter reduzierter Gewerbesteuerertrag in Höhe von 1.421.509,13 € festgestellt. Dies hing v.a. an den reduzierten Vorauszahlungen für das Jahr 2020. Im Jahr 2021 wurden die Vorauszahlungen von den Unternehmen vermehrt wieder nach oben angepasst, zudem wurde das wirtschaftlich noch gute Jahr 2019 und teilweise das Jahr 2020 veranlagt.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der größten Einnahmeposition im städtischen Haushalt (28,3 %), wurden insgesamt 5.469.018,41 € (Vorjahr: 5.126.109 €) eingenommen. Für den Mehrertrag in Höhe von 261.118,41 € gegenüber dem Planansatz zeichnet sich in Teilen auch die Schlusszahlung des Jahres 2020 in Höhe von 65.471 Euro verantwortlich, welche aufgrund haushaltsrechtlicher Vorgaben erst im Jahr 2021 verbucht werden konnte. Die höheren Erträge bei der Einkommensteuer basieren auf einer trotz der Corona-Krise stabilen Beschäftigungslage und branchenübergreifend steigenden Löhnen. Da die Stadt Kandern grundsätzlich von einer wirtschaftlichen stabilen Lage mit steigenden Löhnen und hohen Beschäftigungszahlen nahe der Vollbeschäftigung abhängig ist, wirkt sich die gute Entwicklung beim Einkommensteueranteil im Jahr 2021 positiv auf den Abschluss 2021 der Stadt Kandern aus.

Mehreinnahmen konnten auch beim Umsatzsteueranteil verbucht werden (+18.790 €). Die Kleinkindförderung liegt zudem aufgrund nach oben angepasster Kopfbeträge um 39.976 € über dem Planansatz von 2021. Die Schlüsselzuweisungen des Landes sind im Jahr 2021 um 747.575,50 € höher ausgefallen, als der Planansatz gesetzt wurde. Gegenüber dem Jahr 2020 wurden 123.181,60 € mehr an die Stadt Kandern transferiert. Bei der Kommunalen Investitionspauschale wurde der Kopfbetrag von 78,00 € auf 96,14 € stark erhöht, was alleine zu Mehreinnahmen von 176.620,24 € geführt hat. Der Kopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen (Bedarfsmesszahl A) erhöhte sich von planmäßig 1.511,90 € auf 1.578,70 €. Der Kopfbetrag für

den Flächenfaktor (Bedarfsmesszahl B) erhöhte sich von 37,30 € auf 38,90 €. Zudem wurde die Schlusszahlung des Jahres 2020 in Höhe von 111.498 € in das Jahr 2021 gebucht.

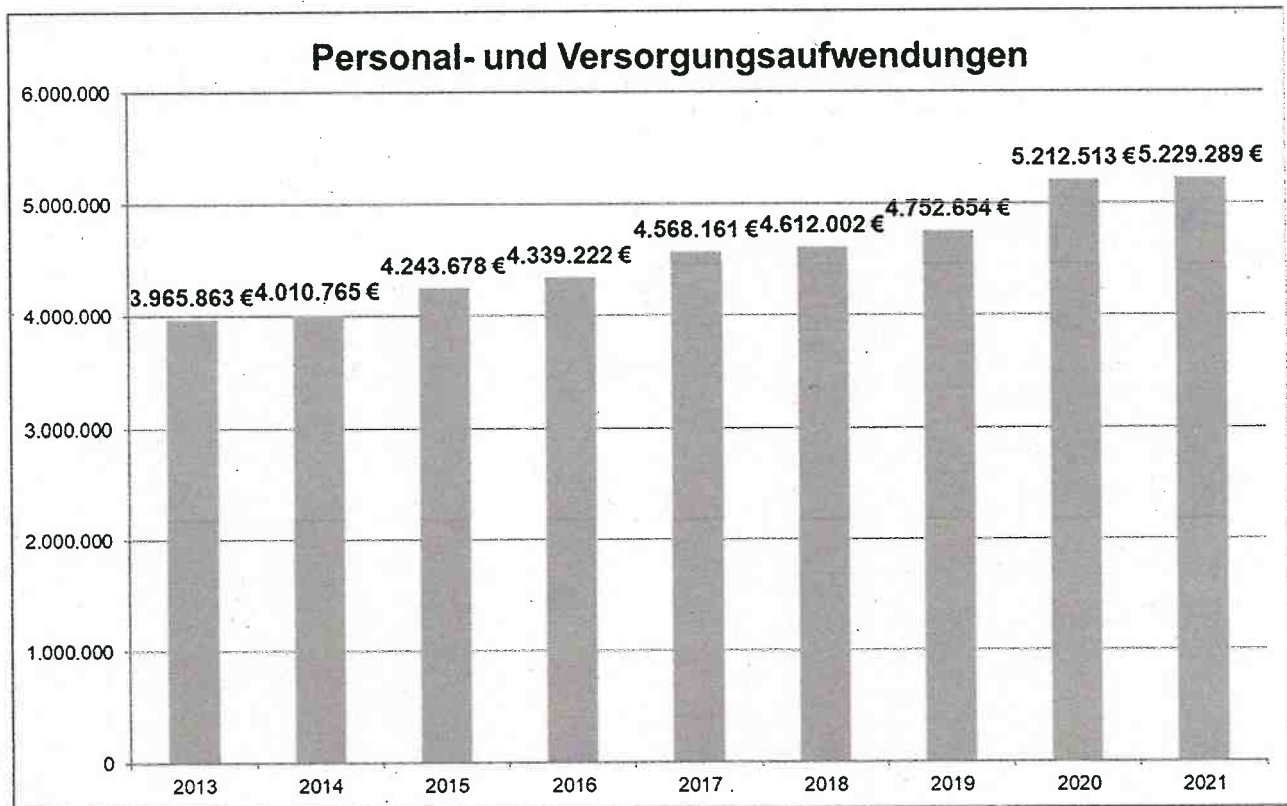
Weitere Mehreinnahmen resultierten aufgrund der ausbezahlten Nachhaltigkeitsprämie im Wald (88.410,00 €) und für die Förderprogramme Sprach-KiTa's sowie für den Aufhol- und Digitalisierungszuschuss beim Kindergarten Kandern (insgesamt 24.570,19 €).

Die Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen weisen mit 737.935,19 € ein niedrigeres Ergebnis auf, als im Planansatz 2021 angewiesen war. Sie unterschreiten ihren Ansatz um 138.964,81 €. Gegenüber 2020 wurden rund 117.000 € weniger eingenommen. Die höchsten Einnahmeausfälle sind dabei bei den Kursgebühren der Volkshochschule zu verzeichnen. Bei einem Planansatz von 143.000 € wurden lediglich 35.120,12 € vereinnahmt (-107.879,88 €). Dies lag an den Corona-bedingten Einschränkungen und dem aus der Corona-Krise resultierenden veränderten Nachfrageverhalten. Im Jahr 2021 konnten von geplanten 452 Kursen lediglich 82 Kurse tatsächlich durchgeführt werden. Die Eintrittsentgelte für das städtische Freibad machen mit einem nur zu 60,43 % gedeckten Planansatz (Plan 110.000 €; Ergebnis 66.468,10 €), einen weiteren Teil dieser Mindererträge aus: -43.531,90 €. Dagegen übersteigen die Gebühren für die Obdachlosen- und Flüchtlingsunterbringungen den Plansatz um 24.423,59 € und die Feuerwehrkostensätze den Planansatz um 23.951,59 €. Die i.d.R. durch die Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie verursachten niedrigen Benutzungsgebühren tragen damit wesentlich zum verschlechterten Jahresergebnis bei den Entgelten für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen bei. Bei den Verwaltungsgebühren wurde der Planansatz in der Summe um 8.814,63 € überschritten.

Das Ergebnis der sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte i.H.v. 649.495,35 € € (Vorjahr: 742.171 €) hat die Planansätze um insgesamt 89.604,65 Euro unterschritten. Größte Einzelposition sind die Erlöse aus Verkauf von Holz, wo der Plansatz von 390.000 € um 88.558,26 € unterschritten wurde. Aufgrund der gesunkenen Marktpreise wurde im Jahr 2021 hier ein Mindereinschlag (5.012 Festmeter; 2020: 6.845 Festmeter) vorgenommen.

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen betragen 604.415,69 € und übersteigen somit den Planansatz von 494.900,00 € um 109.515,69 €.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen betragen in der Summe 5.229.289,38 €. Bei einer veranschlagten Gesamtsumme in Höhe von 5.666.500 € ergeben sich somit Minderaufwendungen von 437.210,62 €. Somit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre, wo aufgrund von unbesetzten Stellen, Krankheitsfällen und anderen Faktoren die Haushaltsansätze der Personal- und Versorgungsaufwendungen unterschritten wurden, auch im Jahr 2021 fort. Der größte Minderaufwand ist mit einer Unterschreitung des Planansatzes von 217.958,98 € bei der Verwaltung festzustellen. Im Vorjahr wurde hier der Planansatz noch um 35.454,92 € überschritten. Hierbei gab es im Jahr 2021 wiederum Personalwechsel. Frei gewordene Stellen, z.B. beim Bauamt, konnten nicht umgehend nachbesetzt werden. Der Personalkostenanstieg gegenüber dem Jahr 2020 betrug insgesamt lediglich 16.776,01 € bzw. 0,32 %. Die Personalkostenerstattungen durch Dritte betragen im Jahr 2021 insgesamt 491.864,28 €. Der Nettopersonalaufwand betrug somit 4.737.425,10 €.



Für das Jahr 2021 waren im Haushaltsplan die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 2.248.050 € angesetzt. Als Ergebnis sind 2.303.090,99 € ausgewiesen, wodurch Mehraufwendungen i. H. v. 55.040,99 € vorliegen. Es wurden damit 63.879,97 € mehr aufgewendet als im Vorjahr. Mehraufwendungen gab es u.a. bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (+36.273,94 € bei einem Ansatz von 18.600 €). Hier wurden die Corona-Tests und das Hygienematerial im Rahmen der Corona-Pandemie beschafft. Auch beim Erwerb von Endgeräten im Rahmen des Digitalpaktes Schulen (+44.216,00 €) waren Mehraufwendungen zu verzeichnen. Hier stehen jedoch entsprechende Zuwendungen entgegen. Die größte Aufwandsposition bei den Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen stellen die Bauunterhaltungskosten dar. Insgesamt wurden im Jahr 2021 für Bauunterhaltungsmaßnahmen 600.450 € zur Verfügung gestellt. Tatsächlich verausgabt wurden im Jahr 2021 rund 801.100 € (Vorjahr: 788.700 €), so dass rechnerisch ca. 200.000 € mehr ausgegeben wurden als eingeplant. Dabei entstanden bei der Hochbauunterhaltung Minderaufwendungen in Höhe von 150.859,99 € und bei der Tiefbauunterhaltung Mehraufwendungen in Höhe von 351.489,75 €. Diese Mehraufwendungen resultieren jedoch aus Mittelüberträgen aus dem Jahr 2020 für noch nicht umgesetzte bzw. abgerechnete Maßnahmen aus Vorjahren. Somit konnte zumindest im Tiefbau ein Teil der Altlasten abgearbeitet werden. Es ist bei der Bauunterhaltung zu beachten, dass es hier ein beachtliches Umsetzungsdefizit aus Vorjahren gibt, so dass es jedes Jahr zu großen Budgetresten kommt. So wurden alleine im Bereich der Tiefbauunterhaltung Mittelüberträge in das Jahr 2022 in Höhe von 1.075.000 € vorgenommen (Hochbauunterhaltung: 520.000 €).

Die Gesamtsumme aller im Ergebnishaushalt und bei den einzelnen Produktgruppen ausgewiesenen planmäßigen Abschreibungen beläuft sich im Haushaltsjahr 2021 auf 1.766.700 €. Die Abschreibungen liegen mit gebuchten 1.701.682,49 € (2020: 1.691.094,07 €) um 65.017,51 Euro bzw. 3,7 % knapp unter dem Planansatz. Somit wurden diese bei der Planaufstellung sehr genau berechnet und veranschlagt. Die Unterschreitung ist auf noch nicht umgesetzte bzw. aktivierte Maßnahmen wie z.B. die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf

Erdverkabelung zurückzuführen. Die Abschreibungen umfassen im Jahr 2021 einen Anteil am Ergebnishaushalt von 9,47 %.

Im Jahr 2021 betragen die Zinsaufwendungen 49.247,01 € (Planansatz 55.000 €). Somit setzte sich bei den Zinsaufwendungen für Darlehen und Kassenkrediten der Trend der geringeren Belastungen aufgrund der aktuellen Zins- und Kassenlage fort (2020: 52.665,08 €, 2019: 56.179,28 €). Dazu beigetragen haben u.a. auch auslaufende Darlehen. Bezogen auf den Gesamtschuldenstand ergab sich im Jahr 2021 über das gesamte Kreditportfolio ein Durchschnittszinssatz von 2,82 %.

Die von der Stadt Kandern geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse sowie Umlagen (Transferaufwendungen) betragen im Jahr 2021 insgesamt 7.371.896,84 € (Vorjahr: 7.152.060 €). Der Haushaltsansatz in Höhe von 7.373.700 € wurde dabei geringfügig um 1.803,16 € unterschritten. Größte Einzelposten sind die Umlagen an den Kreis (3.698.400 €) an das Land Baden-Württemberg (2.546.250 €), die Gewerbesteuerumlage (181.441 €) sowie die Betriebskostenzuschüsse an die kirchlichen und freien Kindergärten mit insgesamt 774.620 €. Die Transferaufwendungen machten im Jahr 2021 den größten Anteil an den ordentlichen Aufwendungen der Stadt Kandern aus (41,02 %).

Im Jahr 2021 fielen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen insgesamt 1.290.702,21 € an (Planansatz: 1.447.300,00 €). Minderaufwendungen entstanden u.a. bei den Referenten- und Dozenten honorare der Volkshochschule (73.786,57 €). Hinzu kommen u.a. Minderaufwendungen bei den Erstattungen an den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung (31.221,92 €) und bei den Geschäftsaufwendungen (22.254,57 €).

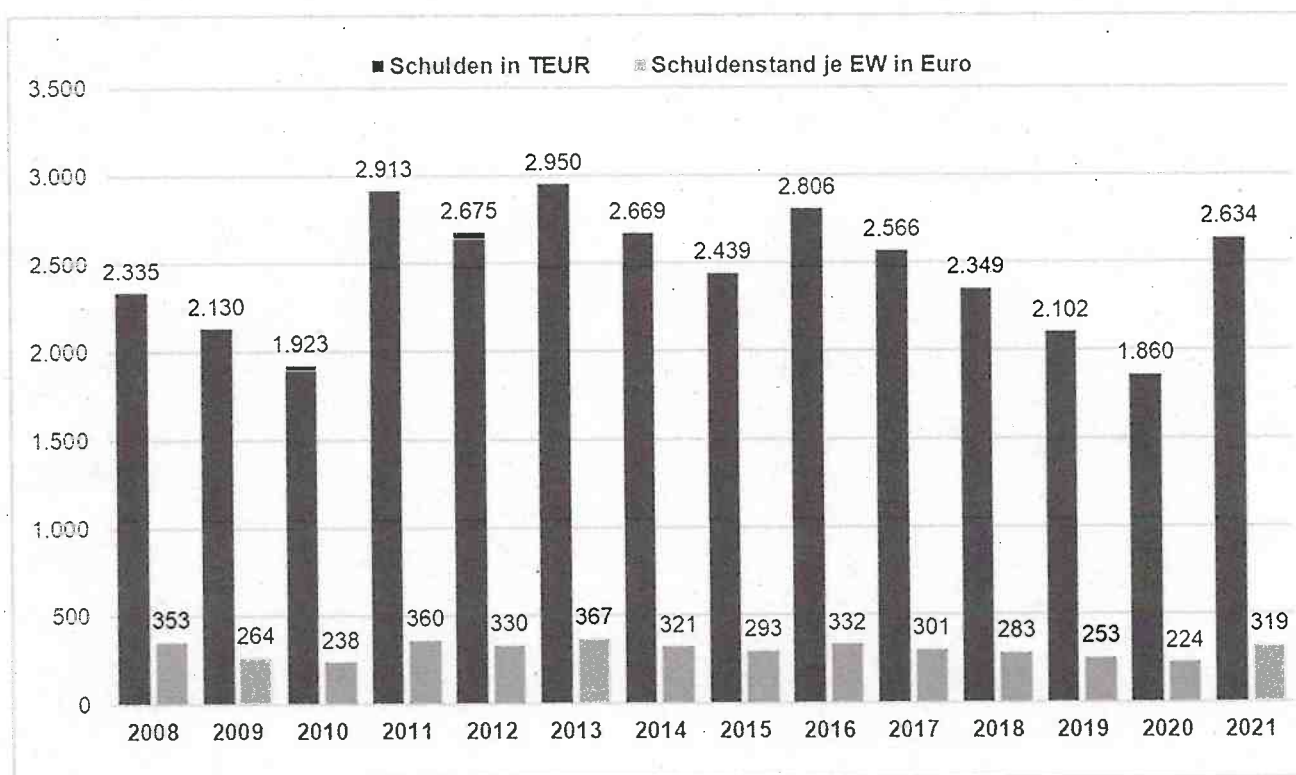
Die außerordentlichen Erträge belaufen sich im Haushaltsjahr 2021 auf insgesamt 4.377,82 € und werden in voller Höhe aus Grundstücksveräußerungen generiert. Die im Haushaltsjahr 2021 ausgewiesenen 6.148,45 € außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der außerplanmäßigen Abschreibung von mehreren Wirtschaftsgütern.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt 2.754.069,64 € (Plan: 1.882.800 €). Hierbei wurden u.a. für Investitionszuwendungen 726.330 €, für Erschließungsbeiträge 790.085,90 € und aus der Veräußerung von Sachvermögen 115.828,14 € eingenommen. Größte Einzelposten waren die Ablösung der Erschließungsbeiträge für das Neubaugebiet Mittelberg-Tal im Ortsteil Feuerbach (786.038,48 €) sowie die Zuschüsse für die Sanierung der August-Macke-Schule (521.300 €) und für den Neubau der Brücke Zielrebenweg im Ortsteil Wollbach (184.150 €).

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt 2.906.395,74 € (Plan: 4.676.600 €). Hierbei wurden für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden 988.531 €, für Baumaßnahmen 1.625.503 €, für den Erwerb von beweglichem Vermögen 91.918 € und für den Erwerb von Finanzvermögen 200.000 € tatsächlich ausbezahlt. Bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen waren im Jahr 2021 die größten Positionen wieder bei der Sanierung der August-Macke-Schule (513.553,30 €) und bei der Umrüstung der Straßenbeleuchtung der Ortsteile (178.014,70 €) zu verzeichnen. Weitere Ausgaben fielen u.a. für die Erschließung des Baugebiets Feuerbach Mittelberg-Tal (157.461,93 €), den Ausbau der Straße Im Brünle im Ortsteil Tannenkirch (93.705,05 €), die Photovoltaikanlage auf der Sporthalle der August-Macke-Schule (93.511,88 €), die Mängelbeseitigungen beim Hochwasserschutz (81.952,50 €) sowie die Erschließung der Hundstallbruck (68.356,02 €) an. Überplanmäßige Auszahlungen entstanden u. a. für den Neubau der Brücke Zielrebenweg im

Ortsteil Wollbach (+43.871,60 €), für die Erschließung des Baugebietes Feuerbach Mittelbergtal (+27.078,50 €), für die Erschließung der Hundstallbruck (+8.299,23 €) und für den Ausbau des Pflanzenweges (+6.467,32 €). Im Bereich Erwerb von Finanzvermögen wurde ein Geschäftsanteil an der ED Kommunal GmbH im Rahmen des Beteiligungsprogramms ED vernetzt in Höhe von 200.000 € erworben.

Zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen war im Haushaltsplan 2021 keine Kreditaufnahme angesetzt. Allerdings wurde im Jahr 2021 die noch nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung des Jahres 2020 in Höhe von 1.000.000 € genutzt, um ein zinsgünstiges Darlehen aufzunehmen. Die weitere Finanzierung der Maßnahmen konnte mit der vorhandenen Liquidität abgedeckt werden. Bei gleichzeitig ausgewiesenen Tilgungsauszahlungen in Höhe von 225.374,20 € erhöhte sich der Schuldenstand der Stadt Kändern im Kernhaushalt auf rund 2,63 Mio. € zum 31.12.2021 (+774.625,80 €).



Vom Haushaltsjahr 2021 wurden investive Einnahmereste in Höhe von 1.680.050,00 € und investive Ausgaberrreste in Höhe von 6.519.625,81 € ins Haushaltsjahr 2022 übertragen.

Als Saldo der Finanzrechnung wird zum 31.12.2021 eine Erhöhung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von 1.765.702,48 € ausgewiesen. Um diesen Betrag erhöhten sich die Liquididen Mittel auf der Aktivseite der Bilanz. Der Endbestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand) zum 31.12.2021 betrug somit 7.549.311,31 €.

Bei den Sonderrechnungen wurde bei der Abwasserbeseitigung im Erfolgsplan ein Überschuss in Höhe von 67.665,61 € verbucht, bei der Wasserversorgung wurde ein Überschuss in Höhe von 315,56 € verzeichnet.

Die gebundenen Jahresrechnungen können von den Stadträten und Ortsvorstehern bereits beim Rechnungsamt abgeholt werden. Am 21.11.2022 soll die Jahresrechnung 2022 vom Gemeinderat festgestellt werden.

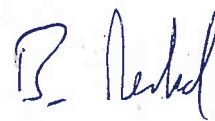
Die Verwaltung bittet um folgende Ortschaftsratsbeschlüsse:

1. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2021 der Stadt Kandern
2. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2021 für die Sonderrechnung Abwasserbeseitigung und
3. Zustimmung zum Abschluss der Jahresrechnung 2021 für die Sonderrechnung Wasserversorgung.

Kandern, den 27.10.2022



Simone Penner, Bürgermeisterin



Merkel

Eckdaten

Einwohnerzahl (30.06.2021)	8.148
Kreditaufnahmen 2021	1.000.000 €
Tilgung von Krediten 2021	225.374 €
Schuldenstand 31.12.2021	2.634.165 €
Verschuldung pro Kopf	319 €
Liquidität	7.549.311 €

Steuer- und Gebührensätze

Grundsteuer A	300 v.H.
Grundsteuer B	340 v.H.
Gewerbesteuer	355 v.H.
Hundsteuer: Ersthund 84 €, jeder weitere Hund	168 €
Wassergebühr je m³	3,38 €
Schmutzwassergebühr je m³	2,47 €
Niederschlagswassergebühr je m³	0,77 €

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Volumen Erfolgsplan	2.319.463 €
Volumen Vermögensplan	1.363.851 €
Kreditaufnahme	438.000 €
Tilgung Fremdkredite	348.335 €
Umsatzerlöse	2.319.463 €
Materialaufwand	699.522 €
Personalaufwand	153.060 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	695.353 €

Eigenbetrieb Wasserversorgung

Volumen Erfolgsplan	1.638.394 €
Volumen Vermögensplan	695.499 €
Kreditaufnahme	384.000 €
Tilgung Fremdkredite	289.645 €
Umsatzerlöse	1.638.394 €
Materialaufwand	873.105 €
Personalaufwand	149.056 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	284.503 €

Zuschussbedarf städtischer Einrichtungen

Feuerwehr	251.576 €
Schulen	623.642 €
Kindergärten:	1.270.056 €
Kandern (ohne Lastenausgleich)	1.246.353 €
Wollbach (ohne Lastenausgleich)	452.630 €
Volkshochschule	128.572 €
Schwimmbad	271.653 €
Museum	91.812 €
Gemeindestraßen	1.799.215 €
Bücherei	94.824 €
Friedhöfe	106.663 €
Tourismus	145.205 €
Forstwirtschaft	81.367 €
Gesamt	4.783.218 €



Kurzinformationen zum Jahresabschluss 2021

Informationen zum Jahresabschluss 2021 können auch auf der Homepage der Stadt Kandern abgerufen werden:

www.kandern.de

Rubrik:

Rubrik: Rathaus & Politik, Satzungen & Bebauungspläne

Woher kommt das Geld ?

Ergebnishaushalt (Erträge laufender Betrieb)	
Grundsteuer A und B	1.007.417 €
Gewerbesteuer	1.995.161 €
Einkommensteueranteil	5.469.018 €
Umsatzsteueranteil	344.590 €
Andere Gemeindesteuern	110.355 €
Familienleistungsausgleich	414.694 €
Schlüsselaufweisungen vom Land	5.094.776 €
Andere Zuweisungen und Zuwendungen	2.103.690 €
Aufgelöste Investitionszuw. und -beiträge	538.060 €
Sonstige Transfererträge	0 €
Entgelte für öff. Leistungen	737.935 €
sonst. Privatrechl. Leistungsentgelte	649.495 €
Kostenerstattungen und -umlagen	604.416 €
Zinsen und ähnliche Erträge	6.711 €
Sonstige ordentliche Erträge	275.462 €
Gesamtsumme	19.351.780 €

Positives Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit

Für die Stadt Kanderern ergibt sich in 2021 ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 1.380.414,20 €. Die Erträge überwiegen somit die Aufwendungen, sodass der gesetzliche Haushaltsausgleich und die damit verbundene Erwirtschaftung der Abschreibung gelingt. Dadurch können aus dem laufenden Betrieb für Investitionen 2.539.747,45 € bereitgestellt werden.

Finanzaushalt (Einzahlungen lfd. Betrieb/Investitionen)	
aus Überschuss lfd. Verwaltungsbetrieb	2.539.747 €
aus Zuwendungen, Beiträgen, Veräußerung	1.723.490 €
aus Aufnahme von Krediten	0 €
aus Abnahme liquider Mittel	0 €
Gesamtsumme	4.263.237 €

Was wurde mit diesem Geld bezahlt ?

Ergebnishaushalt (Aufwendungen lfd. Betrieb)	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.229.289 €
Sach- und Dienstleistungen:	2.303.091 €
Unterhaltung Gebäude	250.390 €
Unterhaltung Tiefbau	550.690 €
Bewirtschaftungskosten	546.377 €
Unterhaltung bewegliches Vermögen	28.241 €
Fahrzeugunterhalt	173.260 €
EDV-Kosten	163.233 €
Abschreibungen	1.701.682 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.705 €
Gewerbesteuerumlage	181.442 €
FAG-Umlage an das Land	2.546.250 €
Kreisumlage	3.698.400 €
Sonstige Transferaufwendungen	945.805 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen:	1.290.702 €
Aufw. für ehrenamtl. Tätigkeiten	189.027 €
Rechts- und Beratungskosten	126.602 €
Steuern, Versicherungen, Schadenfälle	151.659 €
Gesamtsumme	17.971.366 €

Finanzaushalt (Auszahlungen lfd. Betrieb/Investitionen)	
aus Investitionen für Baumaßnahmen	1.625.503 €
aus Investitionen für Grunderwerb/Gebäude	988.531 €
aus Investitionen für sonstiges Vermögen	292.362 €
aus Tilgung von Krediten	225.374 €
Gesamtsumme	3.131.770 €

Wofür wurde 2021 investiert?

Hochbaumaßnahmen	
Gesamtbetrag	737.902 €
Sanierung August-Macke-Schule	533.622 €
Planung Sanierung GS Tannenkirch	35.050 €
Netzwerkbindung Schulen	49.767 €
PV-Anlage Sporthalle AMS	93.512 €
Weitere Hochbaumaßnahmen	25.951 €

Tiefbaumaßnahmen	
Gesamtbetrag	703.957 €
Ausbau S-Breitestraße	46.386 €
Erschließung F-Mittelberg-Tal	157.462 €
Erschließung T-Im Brünne	93.705 €
Umstellung Straßenbeleuchtung	178.015 €
Neubau Brücke Wollbach	43.872 €
Erschließung Hundstallbruck	68.356 €
Hochwasserschutz	87.231 €
Weitere Tiefbaumaßnahmen	28.930 €

Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	
Gesamtbetrag	985.628 €
Erwerb von Waldgrundstücken	4.799 €
Erwerb von sonstigen Grundstücken	980.829 €

weitere Investitionsmaßnahmen	
Gesamtbetrag	279.592 €
Erwerb bew. Vermögen EDV	2.044 €
Erwerb bew. Vermögen Spielplätze	5.072 €
Erwerb bew. Vermögen Schulen	3.533 €
Erwerb bew. Vermögen Feuerwehr	17.000 €
Erwerb bew. Vermögen Kindergärten	6.327 €
Erwerb bew. Vermögen Bauhof	32.400 €
Erwerb bew. Vermögen Schwimmbad	2.645 €
Erwerb bew. Vermögen Friedhöfe	10.571 €
Erwerb Geschäftsanteile	200.000 €